

---

**KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN**

Band 491

Textanalyse und Interpretation zu

**Martin Suter**

# **DIE DUNKLE SEITE DES MONDES**

Ruth Hassler

---

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat plus  
Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**  
Verlag

---

**Zitierte Ausgabe:**

Martin Suter: *Die dunkle Seite des Mondes. Roman*. Zürich: Diogenes Taschenbuch, 2001

**Über die Autorin dieser Erläuterung:**

Ruth Hassler-Rütti, geboren 1949, Studium der Germanistik, Psychologie und Pädagogik an der Universität Zürich, promoviert über Robert Musils Roman *Der Mann ohne Eigenschaften*, Mittelschullehrerin für Deutsch an einer Kantonschule in Zürich und später an der Bündner Kantonsschule in Chur, Autorin von Königs Erläuterungen.

**Hinweis:**

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

2. Auflage 2013

**ISBN 978-3-8044-2006-9**

PDF: 978-3-8044-6006-5, EPUB: 978-3-8044-7006-4

© 2013 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Titelfoto: Panthermedia/Werner Prescher

Alle Rechte vorbehalten!

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent

---

<b>1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT</b>	<b>6</b>
---	----------

---

<b>2. MARTIN SUTER: LEBEN UND WERK</b>	<b>10</b>
--	-----------

2.1 Biografie	10
---------------	----

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	16
-------------------------------------	----

„Raubtierkapitalismus“ und „Unternehmens- plünderer“	16
---	----

Das Unbehagen an der Moderne	20
------------------------------	----

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	23
---	----

Die „neurologische Trilogie“	23
------------------------------	----

Zu den Biografien der Protagonisten in der „neurologischen Trilogie“	26
---	----

Die weiteren Romane bis 2011	27
------------------------------	----

---

<b>3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION</b>	<b>30</b>
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	30
----------------------------	----

3.2 Inhaltsangabe	32
-------------------	----

3.3 Aufbau	62
------------	----

Multiperspektivisches Erzählen	62
--------------------------------	----

Handlungsstränge	64
------------------	----

Die Haupthandlung um den Protagonisten	
--	--

Urs Blank	64
-----------	----

Fusionstätigkeiten und Insidergeschäfte	67
---	----

<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	68
Urs Blank	69
Pius Ott	73
Alfred Wenger	77
Evelyne Vogt	78
Lucille	80
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	83
Hippie-Kultur	83
Midlife-Crisis	83
Psilocybinhaltige Pilze	84
Erläuterung einzelner Stellen	87
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	97
Syntaktische Textgestaltung	97
Fachausdrücke	97
Bildhaftigkeit	98
Symbole und symbolische Bezüge	99
Andeutungen und Leerstellen	101
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	102
Psychologischer Roman	102
Psychothriller	104
Wirtschaftskrimi	105
Kriminalroman	105

---

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE 108

Umstrittener Bestsellerautor	108
Die Rezeption des Romans <i>Die dunkle Seite des Mondes</i>	109

---

**5. MATERIALIEN** 112

---

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 115

---

**LITERATUR** 131

---

**STICHWORTVERZEICHNIS** 134

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Suters Leben** beschrieben und der zeitgeschichtliche Hintergrund dargestellt:

- ⇒ S. 10 ff. → Martin Suter wird **1948** in **Zürich** geboren, arbeitet zunächst als Werbetexter in **Basel** und seit **1991** als freier Autor in Ibiza und Guatemala.
- ⇒ S. 22 ff. → **1997** erscheint sein erster Roman *Small World*.
- ⇒ S. 22 ff. → **Die dunkle Seite des Mondes** (2000) ist literaturgeschichtlich der Postmoderne zuzuordnen und gehört zusammen mit den Romanen *Small World* und *Ein perfekter Freund* (2002) zur „**neurologischen Trilogie**“.

Das 3. Kapitel bietet eine Textanalyse und -interpretation.

### **Die dunkle Seite des Mondes – Entstehung und Quellen:**

- ⇒ S. 30 ff. Martin Suter wollte eine Geschichte schreiben, in der der Wald eine wichtige Rolle spielt. Das Motiv, eine Figur gegen alle Vernunft und gesellschaftliche Herkunft im Wald leben zu lassen, führte den Autor zur Idee mit den halluzinogenen Pilzen.

### **Inhalt:**

- ⇒ S. 32 ff. Urs Blank ist ein 45-jähriger Wirtschaftsanwalt und will etwas an seinem Leben ändern. Er lernt ein Hippiemädchen kennen und konsumiert mit ihr zusammen psychoaktive Pilze. Nach dem Trip hat er seine Aggressionen nicht mehr unter Kontrolle und verliert sein

Gewissen, sodass er immer wieder Gewalttaten verübt. Auf den Rat seines Freundes, des Psychiaters Alfred Wenger, versucht Blank, mit einer Wiederholung des Trips seine Persönlichkeitsveränderung rückgängig zu machen, was aber nur zu einem sich verspätet meldenden Gewissen führt. In der Folge sucht Blank nach dem besonderen Pilz, der beim ersten Mal seine Persönlichkeitsveränderung bewirkt hat, und fühlt sich immer mehr vom Wald angezogen. Schließlich täuscht er einen Suizid vor und lebt fast nur noch im Wald. Als er seinen Pilz endlich gefunden hat, wird auch Blank entdeckt. Sein Widersacher Pius Ott jagt ihn, und die Polizei fahndet nach ihm. Nachdem Blank zur Selbstheilung erfolgreich einen dritten Pilztrip unternommen hat, lässt er sich von Pius Ott erschießen.

#### Chronologie und Schauplätze:

Der Roman umfasst 20 Kapitel und spielt in der Schweiz (Raum Zürich) um das Jahr 2000, von März bis November. Die Schauplätze und Figurenperspektiven im Roman wechseln häufig wie im Film. Erzählt wird vor allem aus der personalen Innen- oder Außenperspektive einer Figur, selten in neutraler Außensicht. Es gibt vier ineinander verflochtene Haupthandlungsstränge: den des Protagonisten Urs Blank, den seines Antipoden Pius Ott, den von Blanks Partnern und ihren (teils illegalen) Fusionsaktivitäten sowie der der Polizei. Außerdem gibt es noch einige Nebenhandlungsstränge (z. B. Wenger, Evelyne, Lucille). ⇨ S. 62 ff.

**Personen:**

Die Hauptpersonen sind

⇒ S. 69 ff.

**Urs Blank:**

- 45-jähriger Wirtschaftsanwalt,
- vor dem Trip: gepflegt, geschäftstüchtig, diplomatisch, ausgeglichen, vielseitig interessiert, emotional kontrolliert,
- nach dem Trip: verwahrlost, geschäftlich desinteressiert, wortkarg, launisch, rücksichtslos, gewalttätig, einseitig interessiert, spontan aggressiv.

⇒ S. 73 ff.

**Pius Ott:**

- 63-jähriger erfolgreicher Spekulant,
- leidenschaftlicher, instinktsicherer Jäger,
- genießt die Macht über Leben und Tod,
- rachsüchtig, skrupellos und profitgierig,
- neigt zur Selbstüberschätzung und Hybris.

⇒ S. 77 f.

**Alfred Wenger:**

- etwas jünger als sein Freund Blank,
- sachkompetenter Psychiater,
- loyal, integer, hilfsbereit.

⇒ S. 78 ff.

**Evelyne Vogt:**

- 38-jährige Geschäftsfrau,
- unabhängig und selbstständig, emotional kontrolliert,
- voller Selbstsicherheit und Selbstachtung,
- realistische Lebenseinstellung.

**Lucille Roth:**

⇒ S. 80 ff.

- 26-jähriges Hippiemädchen,
- drogenerfahren und tierliebend, natürlich und neugierig,
- selbstbewusst und unabhängig,
- geht mit Männern unkompliziert und rigoros um.

Wir stellen diese Hauptpersonen ausführlich vor und nennen auch die anderen Personen.

**Stil und Sprache Suters:**

Suters syntaktische Textgestaltung geschieht in einfacher, leicht verständlicher Sprache. Vieles wird in Dialogform erzählt. Suter verwendet Fachausdrücke aus dem Gourmetbereich, der Jägersprache, der Survivaltechnik sowie der Botanik und Chemie. Er kreiert farbige Bilder voller Bewegung und verwendet Symbole und symbolische Bezüge, setzt aber auch bloße Andeutungen und Leerstellen ein, die vom Leser gefüllt werden müssen. ⇒ S. 97 ff.

**Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:**

Das Werk *Die dunkle Seite des Mondes* kann als psychologischer Roman, als Psychothriller, als Wirtschaftskrimi und als Kriminalroman betrachtet werden. ⇒ S. 102 ff.

## 2.1 Biografie



Martin Suter  
(geb. 1948)  
© Cinetext/  
Bruder

## 2. MARTIN SUTER: LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1948	Zürich	Geburt am 29. Februar als mittleres von drei Kindern. Der Vater (gest. 1992) war Doktor der Technischen Wissenschaften und arbeitete in leitender Stellung in der Foto- und Filmchemie, die Mutter war im kaufmännischen Bereich tätig.	
1962	Fribourg	Umzug der Familie. Suter besucht das Collège Saint Michel.	14
1966	Basel	Umzug der Familie. Suter schließt die Mittelschulbildung mit einem General Certificate of Education der London University ab. Darauf war er kurze Zeit Hörer in Germanistik an der Universität Basel.	18
1968	Basel	Suter beginnt seine Ausbildung zum Werbetexter in der Basler Werbeagentur GJK.	20
1972	Wien	Suter wird Creative Direktor der GJK Wien.	24
1973/74		Reisen durch Afrika, Indien, Iran, Russland.	25/26
1975	Basel	Suter lässt sich von seiner ersten Frau, der Kunstmalerin Vivian Suter, scheiden und lernt die Modedesignerin Margrith Nay kennen.	27
1976	Basel	Suter gründet mit Theophil Butz und Gerd Hiepler den Art Directors Club Schweiz. Er verlässt die GJK und wird Reisereporter für das Magazin <i>GEO</i> . Daneben arbeitet er als freier Texter.	28
1978	Basel	Suter kehrt als Creative Director in die GJK zurück.	30
1981	Basel	Suter gründet mit Robert Stalder eine eigene Werbeagentur, Stalder & Suter.	33

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1982	Basel	Suter schreibt die Dialektkomödie <i>Familie Chäller</i> .	34
1983	Basel	Suter schreibt den Chansonabend <i>Brenk privat. Tagebuch und Lieder</i> .	35
1985	Basel	Suter schreibt die Dialektkomödie <i>Sommersong</i> .	37
1986	Basel	Suter schreibt mit Daniel Schmid das Drehbuch <i>Jenatsch</i> , das dieser verfilmt. Robert Stalder steigt aus der gemeinsamen Agentur aus.	38
1987	Basel	Suter schreibt den Chansonabend <i>Schweizer Lieder</i> .	39
1988	Basel	Suter fusioniert Stalder & Suter mit dem Unternehmen ASGS/BBDO. Beim Festival des phantastischen Films in Sidges (Spanien) wird der Autor für <i>Jenatsch</i> mit dem <i>Best Screenplay</i> ausgezeichnet.	40
	Ibiza	Suter kauft auf Ibiza ein Haus.	
1989	Basel	Suter wird Präsident des Art Director Clubs (ADC) Schweiz und amtiert bis 1995. 1996 tritt er aus dem Club aus. Er heiratet Margrith Nay.	41
1990/91	Basel	Suter schreibt mit Daniel Schmid das Drehbuch <i>Zwischensaison</i> , das dieser verfilmt.	42/43
1991	Basel	Suter steigt aus der kriselnden ASGS/BBDO aus und verdient sein Geld erst als freier Texter und Autor, dann nur noch als Autor.	43
	Ibiza	Er lässt sich auf Ibiza nieder.	
1992– 94	Ibiza Guatemala	Für DRS und ZDF schreibt Suter Drehbücher der Fernsehserie <i>Die Direktorin</i> . In Guatemala kauft er Land und baut ein Haus. Fortan wohnt er im Sommer auf Ibiza und im Winter in Guatemala.	44–46

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1992– 2004	Ibiza/ Guatemala	Suter schreibt für die <i>Weltwoche</i> die wöchentliche Kolumne <i>Business Class</i> .	44–56
1994	Ibiza/ Guatemala	Suter schreibt den Chansonabend <i>Café fertig. Eine Conférence mit Liedern</i> . Suter schreibt im Auftrag von ARD, ORF und SF das Drehbuch <i>Herrenboxer</i> für die Krimiserie <i>Tatort</i> . Das erste Buch mit Kolumnen <i>Business Class</i> , <i>Manager in der Westentasche</i> , erscheint im Weltwoche-ABC-Verlag.	46
1995	Ibiza/ Guatemala	Suter schreibt für <i>NZZ Folio</i> die Kolumne <i>Richtig leben mit Geri Weibel</i> , die er bis 2001 weiterführt. Der Autor erhält für die Kolumne <i>Business Class</i> beim Joseph Roth-Wettbewerb in Klagenfurt den Preis der österreichischen Industrie. Das zweite Buch mit seinen Kolumnen, <i>Business Class</i> , <i>Mehr Manager in der Westentasche</i> , erscheint.	47
1997	Ibiza/ Guatemala	Suters erster Roman erscheint (wie alle folgenden Romane) im Diogenes Verlag: <i>Small World</i> , der erste Alzheimerroman der Literaturgeschichte, zu dem der Autor durch die Krankheit seines Vaters motiviert wurde. Dafür erhält er im gleichen Jahr als Preis die Ehrengabe des Kantons Zürich.	49
1998	Ibiza/ Guatemala	Suter erhält für <i>Small World</i> in französischer Übersetzung den <i>Prix du premier roman étranger</i> . Für Daniel Schmid verfasst er das Drehbuch für den Film <i>Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz</i> . Das dritte Kolumnen-Buch erscheint unter dem Titel: <i>Business Class</i> , <i>Noch mehr Manager in der Westentasche</i> .	50

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
2000	Ibiza/ Guatemala	Der zweite Roman der „neurologischen Trilogie“, <i>Die dunkle Seite des Mondes</i> , erscheint, ebenfalls <i>Business Class</i> , <i>Geschichten aus der Welt des Managements</i> .	52
2001	Ibiza/ Guatemala	<i>Richtig leben mit Geri Weibel</i> erscheint.	53
2002	Ibiza/ Guatemala	Der dritte Roman der „neurologischen Trilogie“, <i>Ein perfekter Freund</i> , erscheint und wird im <i>Literarischen Quartett</i> gelobt. Eine neue Folge von <i>Richtig leben mit Geri Weibel</i> und <i>Business Class</i> . <i>Neue Geschichten aus der Welt des Managements</i> erscheinen.	54
2003	Ibiza/ Guatemala	Für den Roman <i>Ein perfekter Freund</i> erhält Suter den <i>Deutschen Krimipreis</i> (Platz 2) in der Kategorie „National“ des Bochumer Krimi Archivs.	55
2004	Ibiza/ Guatemala	Der Roman <i>Lila, Lila</i> erscheint. Im März wird der Schriftsteller mit der <i>Goldenen Diogenes Eule</i> ausgezeichnet.	56
2004– 2007	Ibiza/ Guatemala	Die Kolumne <i>Business Class</i> erscheint im <i>Magazin des Tages-Anzeigers</i> .	56–59
2005	Ibiza/ Guatemala	<i>Huber spannt aus und andere Geschichten aus der Business Class</i> erscheint. Am 8. März erfolgt die Uraufführung der Komödie <i>Über den Dingen</i> im Theater am Neumarkt in Zürich unter der Regie von Georg Staudacher.	57
2006	Ibiza/ Guatemala	Der Roman <i>Der Teufel von Mailand</i> erscheint. Am 29. November wird Suters Komödie <i>Mumien</i> im Theater am Neumarkt unter der Regie von Sandra Strunz uraufgeführt. Das kinderlos gebliebene Ehepaar Suter adoptiert zwei Kinder im Alter von je drei Monaten aus Guatemala, einen Jungen und ein Mädchen.	58